

# Geo. F. Borst, Deutsche Apotheke.

Recepten werden nach Vorchrift gesertigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümier-Waren, Farben, Cigaren, und alle in's Apothekefach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.  
**440 Süd Meridian Straße.**

Indianapolis, Ind., 20. Juli 1883.

## Lokale S.

### Civilstandsregister.

**Geburten.**  
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)  
Charles Mitchell, Mädchen, 18. Juli.  
Herman Preissle, Knabe, 17. Juli.  
E. H. Williams, Mädchen, 18. Juli.  
A. F. Ralls, Mädchen, 18. Juli.  
A. W. Madden, Mädchen, 18. Juli.  
Hermann Kall, Mädchen, 18. Juli.  
Karl F. Meyer, Mädchen, 18. Juli.

**Heirathen.**  
John Benedict mit Alice M. Hibbard.  
Louis F. Dessaix mit Carrie F. Poeler.  
Wm. Donener mit Auguste Soppe.  
James C. Williams mit Katie E. Burns.  
Oscar G. Leavitt mit Sarah A. Crouch.

**To des Fälle.**  
Adeline Meinel, 10 Monate, 18. Juli.  
Emelina Kampf, 40 Jahre, 17. Juli.  
George Kappus, 1½ Jahre, 19. Juli.  
Gottfried Reber, 60 Jahre, 19. Juli.

**Samuel A. Ebert wurde zum**  
Vormund von Anna Steward ernannt.  
Bürgschaft \$700.

**Die Sitzung des Picnic Comite's**  
für das Sängerfest, welche heute Abend stattfinden sollte, wurde auf nächste Woche verschoben.

**Wir machen darauf aufmerksam,**  
dass der Turnunterricht in der Turnhalle des Sozialen Turnvereins morgen wieder aufgenommen werden wird.

**Albert Danse wurde gegen Ed.**  
Schwinge klagbar. Er verlangt \$500 für Dienste, welche er der Verlagsgesellschaft als Verkäufer in dessen Grocery geleistet.

**Morgen Vormittag aus-**  
gezeichnete Turtelsuppe bei  
Tony Bulach, No. 20 Nord  
Delaware Straße.

**Viele Grocerybesitzer unserer**  
Stadt gründeten gestern einen gegenseitigen Unterhaltungsverein. Ein Comite wurde mit der Ausarbeitung einer Constitution beauftragt.

**Gestern Nachmittag sollte in der**  
Mozart-Halle eine Versammlung des Gebervereins stattfinden, aber wegen der schwachen Theilnahme musste die Versammlung bis auf Weiteres verschoben werden.

**Die Leiche des jungen Alfred**  
Schellschmidt langte heute Mittag in New York hier an. Heute Nachmittag um 2 Uhr fand von der Wohnung der Eltern des Verstorbenen aus die Beerdigung statt. Die Musiker-Union gab dem Verstorbenen das letzte Geleite.

**Ein Farbiger machte gestern in**  
einem Saloon an Nord Delawarestraße  
Slandal, wurde in der Person des Confectioners Huber vom Arm des Gebeys erreicht und zum Gschweier geschleppt.  
Ghe sich aber Huber versah, war der Farbige, ohne seine Adresse angegeben zu haben, auf und davon.

**Heute Vormittag erblickte man**  
auf dem Dache der Zail einen Mann in schiefem Zustande. Da der Schlaende einige recht gefährlich Wendungen machte und auf die Rufe keine Antwort gab, mußte man wohl oder übel mit einer Leiter hinaufsteigen, und ihn wecken. Das war aber kein kleines Stück Arbeit, denn der Mann war sternhagelvoll und verdeckte sich nicht von der Stelle zu bewegen. Er ist ein Farbiger von Profession und sieht manchmal etwas zu tief in die Flasche.

**Die ausständigen Telegraphisten.**

Die Lage der ausständigen Telegraphisten hat sich bis jetzt noch nicht geändert, das Publikum scheint aber den Stritern seine volle Sympathie zuzuwenden.

In der Office der Western Union arbeiten gegenwärtig etwa 25 Mann, mehr scheint man nicht aufstreben zu können. Die Depeschen konnten bis jetzt alle prompt befördert werden.

### Mayors-Court.

George Rheam hatte sich des schrecklichen Vergewaltigens schuldig gemacht, in den Baje Ball Platz zu schauen. Wurde gnädig freigelassen.

Zoe Planter und Floran Vincent wurden wegen Haustuns ohne Lizenz bestraft.

W. Leyborn hatte einen Rausch, machte Slandal u. s. w. bestraft.

Chas. Henderson und Marian Fitch wurden für Prügel, die sie einem Manne Namens Johns zu Theil werden ließen, ins Gebet genommen.

### Auf dem Küchenfim.

Personen, die in der Küche zu wirtschaften haben, leiden stets an Brand- und Brühwunden. Durch sofortige Anwendung des großen Schmerzstillers, St. Jatobs Öl, wird derartigen Unfällen augenblicklich abgeholfen. Es zieht die Schmerzhaftekeit heraus. Man halte es auf dem Küchenfim in Bereitschaft.

(Spezial Correspondenz der "Tribüne".)

### Buffalo Sängersfest.

Buffalo, N. Y. 18. Juli. 1883.

### 3 weites Nachmittags-Concert.

Wieder ein volles Haus! Und ein volles Haus bedeutet 5000 Zuhörer, und dabei schon jeder Sitz für heute Abend vergeben! Das Buffaloer Publikum ist ganz musikbegeistert und jeder Nummer wird enthusiastischer Beifall gezollt.

Den Anfang des Einzelningens macht heute der Germania Männerchor, Cincinnati, O. Der Verein scheint trotz der stattlichen Zahl seiner Mitglieder doch über keine besonders tüchtigen Kräfte zu verfügen. Das Lied, das er sich ausgesucht, ist auch gerade nicht besonders gefällig, und so darf man die Leistung im Ganzen wohl als eine ziemlich schwache bezeichnen.

Der Liederkranz von Louisville sang das bekannte Lied "Fleg aus mein Lied" von Jöze. Zwar sang der Verein recht wacker, aber den großen Beifall, den er fand, den darf er wohl zumeist seinem ausgezeichneten Tenoristen zuschreiben, dessen Stimme so kräftig, hell und rein durch den Saal klingt, daß es eine wahre Freude ist.

Der "Großfinn" von Cleveland war der Dritte in der Reihe und sang sehr hübsch. Er sang mit Ausdruck und Gefühl, war fest im Einfaz und hielt tapfer Takt. Ohne weitschweifig zu werden, will ich einfach constatieren, daß der Großfinn von allen Vereinen, welche heute Nachmittag sangen, unfehlbar das Beste leistete; das zeigte auch der kein Ende nehmenden Applaus.

Die drei Philadelphier Vereine: Männerchor, Jung-Männerchor und Sängerbund waren schaudhaft langweilig. Die Stimmen waren ungleich vertreten, die Töne sehr schwach und die Bassie entdrückt stark, und außerdem schwiegen sie es lediglich darauf ab, gesehen zu haben, sich darin zu üben, plötzlich vom denkbaren Pianissimo zum denkbaren Fortissimo und so umgeschüttet.

Die Chicagoer fanden keinen besonderen Beifall, trotzdem sie zweihundert Mann stark und mit voller Orchesterbegleitung sangen. Ich hatte Besseres erwartet und war sehr enttäuscht.

### Zweites Hauptkonzert.

Jedes Winzchen im Hause ist besetzt, kaum noch Platz für ein Paar Fuß, geschiehe denn für ein ganzes Menschenkind. Es ist ein wahres Glück, daß das Wetter läßt geworden ist, sonst wäre es gewiß in dem Saale nicht auszuhalten. Schön um 7 Uhr drängten sich die Menschen heran. Selbst in den Corridoren vor den Thüren standen die Menschen dicht gedrängt aneinander.

Wenn morgen sich gutes Wetter für das Picnic einstellt, dann, glaube ich, geht die Sache ohne Defizit ab. Mit nicht enden wollendem Jubel wurde der Dr. Damrosch leider empfangen, und die herliche Teil Ouverture wurde vom Orchester in wahrhaft brillanter Weise gespielt.

In der Arie der Pomina entwidete Frau Tanner eine brillante Coloratur, und sie mußte diese wiederholen.

Auf die Triubiosage war Alles gespannt. Die Composition bringt in ihrer eigenartigen Instrumentation und ihren wundervollen Melodien ganz und gar den düsteren nordischen Charakter zum Ausdruck und ist für Massenhörde geschaffen. Angesichts der großen Schwierigkeiten, welche das Werk bietet, will ich klein Mängel nicht rügen. Der Chor sang brav und kam voll auf zur Geltung, aber Herr Benedict's Stimme ist entschieden zu schwach für den Triubios, und nicht die eines nordischen Helden. Dagegen sang Frau Boema die Partie der Ingeburg mit einer wunderbaren Innigkeit und Zartheit des Ausdrucks.

Einen großartigen Triumph feierte wiederum das Vollslied. Als der Applaus nach dem Vortrag der Lorelei gar nicht enden wollte, ließ Herr Witscha nochmals "Beim Liebchen zu Hause" singen, und auch dieses mußte wiederholt werden.

Frau Boema erntete mit einer Arie aus dem Freischütz und Orchester mit dem Vortrag "Der Ritt der Walküren" ein da capo.

Und nun kam der Schluss, das "Star Spangled Banner" erst von Herrn Heinrich, dann von Frau Schelle-Gramm, dann vom Chor gesungen. Und hier war ich sehr enttäuscht. Nach all dem, was ich gesehen und gehört, erwartete ich, daß das ganze Publikum begeistert einsallen und der Abend mit einem großen Hurrah- Lächer- und Hüteschwenken enden würde. Stattdessen blieb das Publikum still, ein leichter Applaus folgte nach Beendigung des Gesanges und ruhig, wie nach jedem gewöhnlichen Konzerte ging das Publikum nach Hause.

Noch einige interessante Notizen will ich beifügen. Herr Frisch sollte heute Nachmittag singen, kam aber nicht und seine Nummer mußte ausfallen. Wahrscheinlich war er mit Bummeln beschäftigt.

Die Gesamteinnahme bei den fünf Konzerten belief sich auf \$22,400.

Die hiesigen deutschen Zeitungshersteller besaßen so wenig Takt, daß sie keine einzige Zeitung nach dem Lokale der Presse zu schicken der Mühe wert sind. Von Milwaukee lief noch heute Abend gegen 10 Uhr ein Telegramm aus, das den lokalen Zeitungen mitteilte, daß der Lokale der Presse zu schicken der Mühe wert ist. Agent für die hiesige Stadt und Umgebung.

# AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

## Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KÖPPER.

CHRISTIAN WATERMAN.

Köpper & Waterman,

(Nachfolger von Höhl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies & Wein,

No. 33 Ost Maryland Straße,

Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzutheilen, daß wir in Folge des Ablebens von Christopher Höhl, das unter dem Namen Höhl & Köpper wohlbelannte Engros Liquor-Geschäft geistlos aufzunehmen haben und es am alten Platze weiterführen werden. Gleichzeitig bitten wir die Kunden und Händler der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kundenchaft und Gunstbezeugung auf uns zu übertragen unter Zusicherung reeller und freundlicher Bedienung.

eine Depeche vom Vorstand des Musikvereins ein, worin denselbe für die Ehre der Erwählung als Gestorff dankt und Alles zu thun verspricht, um das 24. Sängerfest würdig zu feiern.

Das 23. Sängerfest kann in jeder Beziehung als ein großartiger Erfolg bezeichnet werden.

Phil. Rappaport.

Seinen Verleihungen erlegen

Gestern Nacht kurz vor 12 Uhr ist der gestern verunglückte Herr Gottfried Reber an den erlittenen Verleihungen gestorben.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag vom Trauerhause No. 268 Süd Delaware Straße aus statt.

Den trauernden hinterblieben unser herzigstes Beileid.

Der kleine Stadtherold.

Die Herren Phil. Reichwein und John Schmidt unternahmen eine Erholungsreise nach West Baden Springs.

Franz Pfälzer begeht heute ihren 25. Geburtstag.

Berunglück.

Joe Keeler, ein Knabe, der in Dorsey's Geschäftladen - Fabrik beschäftigt ist, schritt sich heute Mittag während der Arbeit an einer Hobelmaschine die linke Hand ab. Der Unglückliche wurde im Surgical Institut verbunden. Seine Eltern wohnen No. 174 Virginia Ave.

George Kern, ebenfalls ein Knabe, fiel gestern Abend aus einer Schaukel, und brach den linken Arm. Im Surgical Institut verbunden. Die Eltern des Knaben wohnen No. 126 Süd Tennessee Straße.

Heute Vormittag verunglückte ein Deutscher Namens John Carley. Der Mann war bei dem Maler- und Bildhauer Christian Sommerlad angestellt, d. h. er begann erst heute die Arbeit anstreben. Gegen 11 Uhr fuhr er mit einem Wagen die Madison Ave. entlang um sich nach der Stärkefabrik zu begeben, als plötzlich die beiden Pferde schöten, wobei der Wagen in Stücke ging und der Unglückliche herausgeschleudert wurde. Er brach das rechte Bein an zwei Stellen und wurde in's städtische Krankenhaus gebracht.

Der Berunglück ist noch ein junger Mann.

Das Unglück ereignete sich an der Morris und Heize Straße.

Albert Stein, ein Messer No. 177 Virginia Ave. wurde heute Morgen von einem Hund gebissen und erlitt eine sehr schlimme Verleihung.

Einer der Werkführer bei Sinker & Davis war vorgestern damit beschäftigt, in Vieh's Brauerei einen Rahmen aufzuziehen, als plötzlich das Seil brach und der Rahmen herabfiel. Der Mann wurde davon getroffen und brach den linken Fuß. Er heißt Jacob Witteker.

Bauvermits.

M. C. Carter, Frame Haus, Nord Delaware zwischen 7. und 8. Straße. \$150.

John Blechner, Küche zu Haus No. 286 Ost Louisiana Straße. \$150.

D. C. Gill, Framehaus Ecke 8. und Broadway Straße. \$2,000.

E. C. Hart, Framehaus an Cliford Avenue. \$800.

J. W. Loder, Stallgebäude No. 10 Huron Straße. \$150.

Wer eine gute 5 Cent Havanna Cigarre rauchen will, probire "Schlesier's Best."

Zu den besten Feuer- & Versicherungs-Gesellschaften des Weltens gehört unbedingt die "Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$20,000,000. Ihre Compagnie repräsentiert die "North Western National" von Milwaukee, Vermögen \$1,007,193.92 und die "German American" von New York, deren Vermögen über \$3,994,029.99 beträgt. Ferner repräsentiert sie die "Fire Association of London," Vermögen \$1,000,000 und die "Hanover of New York" mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die "Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weit außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erhält. Herr Herman C. Brand ist Agent für die hiesige Stadt und Umgebung.

Morgen Vormittag aus-gezeichnete Turtelsuppe bei Tony Bulach, No. 20 Nord Delaware Straße.

Eduard Jones wurde heute wegen Thierquälerei verhaftet.

Heute Vormittag begab sich eine seingeliebte Dame in die Mayorscourt und erfuhr den Polizeirichter, ihr polizeilichen Schutz zu gewähren um ihre Schwester, die sie in dem Hause der berüchtigten Jenny Daily befindet vor dort holen zu können. Man entsprach der Bitte.

Tapeten!  
Gardinen!  
Carl Möller, Optik.  
161 Ost Washington Straße.

BUNTE & CARROLL,  
Groß-Händler in  
Whiskies, Liquors und seinen Weinen.  
No. 84 West Washington Straße,  
Indianapolis, Ind.

Capital City Hospital and Infirmary,  
No. 126 Ost Pearl Straße, (südlich vom Court-House.)

Dr. L. A. Greiner, V.S.  
Deutscher Thier-Arzt!  
Die besten Instrumente für tierärztliche Gebrauchsliste.  
Zweig-Office: No. 471 Süd Meridian Straße  
L. A. Greiner, Jr., Stall-Manager, Indianapolis, Ind.

Bilder, Spiegel,  
Bilderleisten, Rahmen,  
Materialien für Zeichner und Maler,  
Albums, Stereoscopen, Stereoscopiche Bilder,  
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthändlung von  
G. Lieber & Co.,  
82 E. Washington Str.

CITY BREWERY,  
Lager-Bier,  
Peter Lieber & Co.,  
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.  
Brauer von Lager- und des rühmlich bekannten Tassel-Biers.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,  
77 NORD DELAWARE STRASSE.  
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.  
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.